

Das ist Ballack mit Turnschuhen von ...

Die Firma Teleclix will mit der Fernbedienung endlich mehr, als nur Teletext lesen

BABELSBERG ■ „Ich gucke da auch jede Nacht rein.“ Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) oulet sich als Teletext-Nutzer. Er teilt diese Leidenschaft mit vielen Fernseherschauern, die sich im Schnitt 7,5 Minuten am Tag mit ihrer Fernbedienung durch die einfach strukturierten Seiten klicken, erklärt ihm der Geschäftsführer der Teleclix, Alexander Schulze-Heyn. Es schmerzt ihn ein wenig, dass die Technik aus der Steinzeit der Multimedia-Welt seit 1980 in Deutschland unverändert blieb. So vieles wäre möglich. In Italien, Spanien und Finnland sei man da längst weiter. Mit der Fernbedienung lassen sich schließlich nicht nur Seiten anklicken, sondern

inzwischen auch Personen oder Objekte, die über den Bildschirm flimmern. Seinem Gast, der sich an diesem Mittwoch über den Soft- und Hardwareentwickler aus Babelsberg informiert, befestert einen Sender ans Jacket. Per Knopfdruck wird eine kleine Eins eingeblendet. Wer nun wissen will, wer der Gesprächspartner mit dem graumelierten Bart ist, drückt auf der Fernbedienung die entsprechende Ziffer und erfährt, was der Teletext über Platzeck mitzuteilen hat. Den RBB hat das noch nicht vom Hocker gerissen. Platzeck sagt: „Das sprechen wir mal an.“ Interessanter wird die Sache, wenn es um die Fußball-WM im kommenden Jahr geht. Schulze-Heyn hat sich bei der ARD dafür be-

worben. Nachdem Spieler und Ball mit Sendern ausgestattet worden sind – in Südamerika wird das gerade getestet – erscheint das Grätschen und Stürmen als Animation aktuell auf einem Extrafeld. Mit der Fernbedienung können nun Statistiken und Hintergründinformationen wie Spielsärke oder Trefferquote abgerufen werden. Auch der Umgang mit Schleichwerbung könnte sich entspannter gestalten. Kein Spielfilm mehr ohne Markenprodukte: Ein Tastenklack und der Bildschirm nennt Manke, Hersteller, Preis und Bestellnummer. Vielleicht für ein digitales Zusatzgerät. Das nämlich braucht man für die schöne neue Multimedia-Welt.



Matthias Platzeck (l.) gestern mit Teleclix-Geschäftsführer Alexander Schulze-Heyn. FOTO: RR



Bei seinem Rundgang durch Babelsberger Medienfirmen sah sich Ministerpräsident Matthias Platzeck (r.), begleitet von den Geschäftsführern Jörg Weiland (l.) und Nick Zimmermann, gestern auch in den Parkstudios um. Auf dem Gelände des einstigen Defa-Gründungsstudios gibt es heute variabel einsetzbare Studios. Zudem bieten die Parkstudios digitale Fernsehübertragungswagen an, die mit bis zu 14 Kameras die Aufzeichnung von Shows, Konzerten oder anderen Veranstaltungen übernehmen können. FOTO: LIEBE